

**Abfallwirtschaft;
Umsetzung des Projektes "DeinMüll" in der Stadt Landshut als
öffentlichkeitswirksame Maßnahme gegen die zunehmende Vermüllung des
öffentlichen Raumes;
Vorschlag der Verwaltung**

Gremium:	Umweltsenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	2	Zuständigkeit:	Bauamtliche Betriebe
Sitzungsdatum:	27.04.2022	Stadt Landshut, den	12.04.2022
Sitzungsnummer:	15	Ersteller:	Geiger, Richard

Vormerkung:

I. a. Maßnahmen gegen die Vermüllung des öffentlichen Raums – allgemein/Einführung

Die zunehmende Vermüllung des öffentlichen Raumes (Littering) ist seit geraumer Zeit fester Bestandteil öffentlicher Diskussionen. Sie bzw. die erforderliche Beseitigung des Mülls verursacht erhebliche Kosten für die öffentliche Verwaltung. Der Verband der Kommunalen Unternehmen (VKU) geht von rund 700 Mio. € jährlichen „Litteringkosten“ in Deutschland aus. In der Information 100 „Littering, Kommunale Maßnahmen für Stadtsauberkeit“ des VKU wird erläutert, dass für ein sauberes Stadtbild ein Maßnahmenbündel erforderlich ist. Neben restriktiven Maßnahmen sind situationsbezogene Maßnahmen notwendig, die das korrekte Verhalten erleichtern. Dazu zählen eine bedarfsgerechte Platzierung und Leerung von Abfalleimern und eine entsprechende Gestaltung. Zusätzlich werden Maßnahmen der Sensibilisierung zur Förderung intrinsischer Normen empfohlen. Dazu gehören Plakatmaßnahmen, Aufräumaktionen und ggf. Patenschaften. Die Ramadama-Aktionen werden von der Verwaltung neben dem Reinigungseffekt vor allem als Bildungsarbeit angesehen und entsprechend gefördert. Als weiteren Baustein zu den Maßnahmen der Sensibilisierung schlägt die Verwaltung nun die Umsetzung des Projektes #DEIN MÜLL in der Stadt Landshut vor.

b. Das Projekt #DEINMÜLL?

Die Kommunikationsdesignerinnen Katalin Marghescu und Ursula Pflingstgraf haben das Projekt #DEINMÜLL entwickelt und streben an, es in möglichst vielen Städten umzusetzen. Bei #DEINMÜLL werden Silhouetten von typischem Litteringmüll (Tüten, Becher, Flaschen etc.) und ein knapper Schriftzug auf verschiedenen Untergründen „gezeichnet“. Dies geschieht in Fußgängerzonen und auf Plätzen durch Schablonen und einen Hochdruckreiniger. Der Müllgegenstand wird als gereinigte Fläche (mit Schriftzug) sichtbar (siehe dazu Abb. 1.). Die Schablonen können auch im Stadtpark unter Verwendung von Markierungskreide aus dem Sportplatzbau verwendet werden.

Wichtiger Ansatz dabei ist, dass durch die Aktion kein weiterer Müll entsteht.

Der Schriftzug spricht direkt die Passanten an und lautet beispielsweise:

„VERLASS MICH NICHT. #DEINMÜLL“
 „ICH WILL MIT DIR GEHEN #DEINMÜLL“,
 „ICH GEHÖR ZU DIR #DEINMÜLL“
 „NIMM MICH MIT ZU DIR. #DEINMÜLL“.

Das Besondere daran? Der Müll beginnt den Dialog mit den Passanten, er fordert deren Beachtung. Diese spielerisch-kreative Umsetzung kommt ohne erhobenen Zeigefinger aus und weist daraufhin, dass der weggeworfene Müll eigentlich seinem Besitzer gehört und richtig behandelt werden will. Der Müll bekommt quasi eine Stimme.



Abb. 1 Beispiel einer mit Schablone gereinigten öffentlichen Fläche

Über die beteiligten Städte entstehen viele verschiedene Motive. Sie verdichten sich zu einem Narrativ, das auf die sozialen Netzwerke überspringt und sich dort verbreitet. Dadurch wirken die sozialen Medien wie ein Verstärker für unsere Motive vor Ort.

c) Die Umsetzung von #DEINMÜLL in Landshut

Die Verwaltung schlägt vor, in einer Aktion auf verschiedenen Flächen anhand der Schablonen die Schriftzüge/Litteringmotive anzubringen und die Aktion durch die Medien aktiv zu begleiten. Um die Aufmerksamkeit zu erhöhen, könnten zusätzlich bestimmte Bereiche von der öffentlichen Reinigung für einen definierten und öffentlich kommunizierten Zeitraum ausgenommen werden und so die Thematik erlebbar verdeutlicht werden.

In einer ersten verwaltungsinternen Abstimmung mit dem Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus, dem Stadtgartenamt, der Kulturbeauftragten, der Straßenreinigung und der Abfallwirtschaft wurde eine grundsätzliche Zusammenarbeit für die Umsetzung des Projektes signalisiert.

Die Kosten für die Schablonen inkl. Nutzungsrecht werden mit rund 7.000 € beziffert. Zusätzlich fallen Personalkosten für das Anbringen der Motive auf die ausgewählten Flächen an. Die Personalkosten würden von den Dienststellen getragen werden.

Sofern mit der Umsetzung des Projektes grundsätzlich Einverständnis besteht, würde in weiteren Abstimmungsprozessen verwaltungsintern ein Konzept entwickelt und im Laufe des Jahres 2022 umgesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht des Referenten über das Projekt „#DEINMÜLL“ wird Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird, in der grundsätzlichen Absicht das Projekt umzusetzen, beauftragt ein Konzept in Abstimmung mit den betroffenen Dienststellen zu erarbeiten und dem Stadtrat das Ergebnis zur Freigabe vorzustellen.

Anlagen: ---